

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 16. März.

I n l a n d.

Berlin den 12. März. Des Königs Majestät haben dem bei der Regierung zu Düsseldorf angestellten seitherigen Regierungs-Rath Fassbender das Prädikat eines Geheimen Regierungs-Rathes Allerhöchstdinst zu verleihen geruht.

Der Großherzoglich-Badische Minister-Resident am hiesigen Hofe, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant von Franckenberg-Ludwigsdorff ist von Hannover hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 6. März. Der Fürst Esterhazy verläßt heute Paris, um sich nach London zu begeben.

Der Messenger sagt: „Der Graf von Sainte-Aulaire wird, wie es heißt, der Krönung des Kaisers von Oesterreich als König des lombardisch-Venetianischen Reiches, beiwohnen. Man versichert, daß unsere Regierung außerdem beschloffen habe, einen außerordentlichen Botschafter nach Mailand abzuschicken, um den König der Franzosen bei jener Feierlichkeit zu repräsentiren. Es wird hinzugefügt, daß bis jetzt der Herzog von Broglie zu dieser Mission bestimmt zu seyn scheint.“

Die Presse meldet, daß der Fürst v. Talleyrand durch die letzte Sitzung der Akademie sehr erschöpft und angegriffen gewesen sei, sich aber gestern wieder vollkommen wohl befunden habe.

Man vernimmt als zuverlässig, daß die Herzogin von Orleans guter Hoffnung ist.

Neue Verschwörungsgerüchte sind im Umlauf;

die Polizei soll in den letzten Tagen an 170 Verhaftungen vorgenommen haben.

Das legitimistische Journal la Mode ist gestern wieder in Beschlag genommen worden. Der Courier français bemerkt bei dieser Gelegenheit: „Von allen Symptomen des nahe bevorstehenden Falles des Ministeriums ist keines so bedeutungsvoll, als die wiedererwachende Strenge gegen mehrere hiesige Zeitungen. Jene Feindseligkeit scheint besonders gegen die Mode, ein Kunst- und Literaturblatt, gerichtet. Wenn die Regierung wieder anfangen will, vor den Epigrammen der Legitimisten zu zittern, so hat sie sich die Erfahrung nicht zur Lehre dienen lassen; denn sie würde sonst wissen, daß es vorthellhafter für sie ist, dieselben unbeachtet zu lassen, als sich dafür rächen zu wollen.“

In der Charte de 1830 liest man: „Die Quotidienne hat in ihrem Blatte vom 2. d. erzählt, daß eine als Kopuziner-Mönch verkleidete Person am Fastnachts-Dienstag den ganzen Tag über auf den Boulevards spazieren gegangen sei und das Volk gesegnet und mit Weihwasser besprenget habe. Nachdem in dieser Beziehung die sorgfältigsten Nachforschungen angestellt worden, können wir versichern, daß keine solche oder ähnliche Mummerei während des Karnevals auf öffentlicher Straße stattgefunden hat.“

In einem Schreiben aus Algier vom 23. v. M. wird gemeldet: „Ben Urah, erster Minister Abdel-Kaders, ist in Algier angekommen. Er ist mit einem Auftrage des Emirs an den General-Gouverneur abgesandt, und hat schon mehrere Konferenzen mit dem Marschall Balée gehabt. Nach Erfüllung seiner Mission wird sich Ben-Urah nach

Frankreich einschiffen, um in dem Prozesse des Generals Brossard als Zeuge aufzutreten. Wir erfahren so eben, daß Ben Uissa, der als erster Minister Achmet Bey's betrachtet wird, in Vona angekommen ist."

Man schreibt aus Toulon vom 1. d.: „Es sind vorgestern hier sehr dringende Depeschen für den Contre-Admiral Gallois, der die See-Streitkräfte in der Levante befehligt, angekommen. Die Brigg „la Surprise“ ist sogleich unter Segel gegangen; sie wird nacheinander Milo, Athen und Smyrna berühren. Es scheint, daß die Kabinette Englands und Frankreichs dem König Otto Vorstellungen gemacht haben, und Alles läßt hoffen, daß sich bald eine neue Ordnung der Dinge in Griechenland gestalten werde.

Aus Bayonne vom 2. März wird geschrieben, man habe Nachricht aus Estella vom 28. Februar, wonach der Christinos-General Leon, nach sehr lebhaften Gefechten, die am 25. und 26. Febr. vorgefallen seyn sollen, genöthigt gewesen sei, sich auf Puente la Reyna zurückzuziehen.

Die Quotidienne hat vertraute Briefe aus Estella, wonach Oesterreich und Rußland den Prätexten anerkannt haben sollen. Die Agenten der beiden Mächte wären, wenn man diesem Blatte glauben soll, am 17. Febr. zu Alcoizia angekommen.

S p a n i e n.

Madrid den 25. Februar. Die Königin hat den Brigadier Flintner zum General-Major und die Obersten Ventura, Parva und Quintano zu Brigadiers ernannt. Der erstere ist mit den im Gefecht bei Zbenes erbeuteten Waffen, Pferden und Munitionen nach Toledo zurückgekehrt und von den Behörden und Einwohnern dieser Stadt mit großem Jubel empfangen worden.

Der Baron Carondelet, welcher zum General-Capitain von Alt-Castilien ernannt worden ist, wird in diesen Tagen Madrid verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Hiesige Blätter enthalten einen Bericht des Generals Latre aus Villanueva de Mena vom 19. Februar, worin er meldet, daß er an dem genannten Tage die Karlisten im Menathale völlig geschlagen und ihnen 168 Gefangene, unter denen ein Anführer und acht Offiziere, abgenommen habe. Unter den Getödteten befanden sich sechs Offiziere, ein Engländer Wundarzt und ein Mitglied der Junta von Castilien.

Die hiesigen Gefängnisse sind mit Karlisten angefüllt; in dem einen befinden sich 481 Gefangene, worunter 69 Frauen.

Der Quotidienne wird aus Madrid vom 24. Februar geschrieben: „Nachdem sich Basilio Garcia der Stadt Murcia genähert hatte, ist er nach dem Norden dieses Königreichs marschirt und mit 6000 Mann Infanterie und 700 Kavalleristen in

Pozobondo eingerückt. Tallada hat mit 2500 Mann Ventenueva besetzt und bildet den Nachtrab. Man glaubt, Basilio Garcia wolle sich der Städte Chinilla und Albaceta bemächtigen. Eine ganze Compagnie Karabiniers, welche die Garnison von Hellin bildet, ist mit allen Offizieren zu den Karlisten übergegangen."

Die Sentinelle de Pyrennées meldet, daß Don Carlos, begleitet von den Guiden von Alava, einer Compagnie Hellebardiere und einer Schwadron Garde-Kavallerie am 25. Februar in Echarri-Uraz angekommen sei. Auf seinem Wege wurde er, dem genannten Blatte zufolge, überall von den Behörden und dem Volke mit dem größten Enthusiasmus empfangen. In Estella begrüßte man ihn mit Kanonenschüssen und Glockengeläute und am Abend fanden daselbst öffentliche Bälle statt.

Großbritannien und Irland.

London den 4. März. Ihre Majestät die verwittwete Königin ist gestern in erwünschtem Wohlfeyn von St. Leonard's hier eingetroffen und hat ihre Residenz in dem neu eingerichteten Palaste Marlboroughhouse genommen. Zugleich ist Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Auguste von St. Leonard's hier wieder angekommen und im St. James-Palaste abgestiegen.

Der Kanzler der Schatzkammer hat im Unterhause einen Antrag auf Erneuerung der Kommission zur Untersuchung der Aktien-Banken und eine Bill zur Verbesserung des Postwesens angekündigt.

Ein Gerücht, daß hier diplomatische Intriguen im Werke seien, um die Tories wieder ans Ruder zu bringen, weil der jetzige Moment, wo die Parteien im Unterhause sich fast das Gleichgewicht halten, dazu besonders günstig scheine, kommt dem Courier nicht ganz unglaublich vor; es solle sich, meint dieses Blatt, darum handeln, Lord Palmerston durch den Herzog von Wellington oder durch den Grafen von Aberdeen zu ersetzen.

Die Times wollen bemerkt haben, daß Herr D'Connell, als er neulich den Verweis vom Sprecher empfing, obgleich er dabei die Miene eines mit dergleichen Dingen vertrauten Praktikers gehabt, dennoch ein Gefühl tiefer Kränkung nur mit Mühe unter neuen Beschimpfungen des Hauses habe verbergen können.

Das kürzlich hier erschienene Tagebuch über die Lebensweise Georg's IV. macht großes Aufsehen; der Verleger hat 1000 Pfd. Sterling für das Manuscript gezahlt.

Zu der auf den 17. d. M. bevorstehenden Eröffnung der Italiänischen Oper erwartet man für das Ballet beide Elsler und die Taglioni.

Die Arbeiten an der Themse-Tunnel schreiten jetzt beträchtlich vor. Seit dem letzten Einbrüche des Wassers ist der Tunnel um 14 Fuß länger geworden.

Hier herrscht jetzt große Thätigkeit im Ausfuhrhandel, indem die Verschiffungen nach dem Kontinent wieder begonnen haben.

Am 27. Februar Abends stieg hier selbst die Fluth zu einer ungewöhnlichen Höhe. Die niedrig belegenen Ufertheile wurden überschwemmt; doch wurde kein erheblicher Schaden angerichtet.

Der Courier hält die von der „Allgemeinen Zeitung“ gegebene Nachricht, daß Bevollmächtigte zusammentreten würden, um über die Maßregeln zur Pacification Spaniens zu berathschlagen, für gegründet, glaubt jedoch, daß diese Konferenzen nicht in Paris, sondern in London stattfinden würden.

Aus Kanada hat man heute wieder neuere Nachrichten erhalten, die aus Toronto bis zum 2. und aus Montreal bis zum 3. Febr. reichen. In Oberkanada herrschte die größte Ruhe. Das Versammlungshaus hatte beschlossen, dem Obersten Major und dem Lieutenant Drew von der königlichen Marine kostbare Degen zu überreichen und demgemäß für Ersteren 100 und für Letzteren 75 Guineen votirt. Dem Buffalo-Avertiser vom 5. zufolge, ist die Gränze so ruhig, daß der General Scott die Miliz von weiterem Dienst entbunden hat, indem er drei Compagnien reguläirer Truppen zur Aufrechterhaltung der Neutralität für hinreichend hält. Etwa 200 flüchtige Insurgenten von Navy-Inseln waren am 1. Febr. in Cleveland angekommen und wußten nicht, wohin sie sich wenden sollten; andere blieben vor Erschöpfung auf der Landstraße im traurigsten Zustande liegen. Die Nachrichten aus Montreal lauten nicht ganz so zufriedenstellend. Dem dortigen Herald, einem Ultra-Tory-Blatte, vom 3. Februar zufolge, erwartet man in der Grafschaft Acadie, wo die Kanadier häufig exerziren müssen, neue Unruhen.

Das Paketschiff „Quebec“ hat Nachrichten aus New-York bis zum 10. Februar überbracht. Das in Paris verbreitete Gerücht, daß die französische Regierung Depeschen aus Nord-Amerika erhalten hätte, welche das Herannahen einer neuen Handelskrisis ankündigten, erweist sich als ungegründet.

Am 3. Februar brach in Baltimore in dem Theater und Cirkus des Herrn Cook Feuer aus, welches auch das große Gasthaus des Hrn. Murphy ergriff. Beide Gebäude brannten bis auf den Grund nieder. Herr Cook verlor seine ganze Theater-Garderobe nebst 47 schönen Pferden. Man schätzt den ganzen Verlust an Gebäuden und Eigenthum auf 120,000 Dollars. Von dem, was Herr Cook verlor, war nichts versichert.

N i e d e r l a n d e .

Aus dem Haag den 2. März. Der Courierwechsel zwischen London und St. Petersburg ist sehr lebhaft; heute ist schon wieder ein Russischer

Kourier mit Depeschen seines Hofes hier eingetroffen, die nach London bestimmt sind.

D e u t s c h l a n d .

Heidelberg den 8. März. Badische Blätter melden die Ankunft des Professor Gerwinus in Heidelberg. Am 5. d. Abends brachten ihm die Studenten ein Vivat, wobei es zu einigen Handeln kam. Mehrere Studierende wurden durch die einschreitenden Gendarmen verwundet und an 350 der Ersteren sollen sich hierdurch zu einer an den Senat gerichteten Beschwerde veranlaßt gesehen haben.

Frankfurt a. M. den 8. März. Die Sitzungen der Bundes-Versammlung haben heute unter dem Vorsitze des königlich Preussischen Bundestags-Gesandten, Herrn General v. Schöler, wieder begonnen. Die früher mitgetheilte Nachricht, daß die Wiedereröffnung der Sitzungen durch ein Unwohlseyn Sr. Excellenz des Herrn General von Schöler einen Aufschub erlitten habe, war ungegründet; vielmehr hatte man dieselbe einstimmig auf den heutigen Tag anberaunt. Die Rückkehr des kaiserlich Oesterreichischen Bundestags-Präsidenten, Herrn Grafen von Münch-Bellinghaußen, die abermals eine kleine Verzögerung erlitten hat, wird, wie man hofft, bis zur nächsten Sitzung stattfinden.

Wie man vernimmt, werden bereits auf dem Johannisberg Anordnungen getroffen, welche unzweifelhaft auf den diesjährigen Besuch des Herrn Fürsten von Metternich schließen lassen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gegenwart des Herrn Fürsten auf dem Johannisberg Veranlassung zu besonderen Festlichkeiten daselbst und am Herzoglich Nassauischen Hofe geben werde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 11. März. Mehrere Zeitungen und selbst der Hamburgische Korrespondent haben mehr oder minder detaillirt das Publikum benachrichtigt, daß der Glaser Böschmeier zu Bonn wegen akatholischer Aeußerungen von entgegengesetzt denkenden Zeloten gemißhandelt und zu Tode geprügelt worden sei. Da solche Erscheinungen in dem Preussischen Staate zu den gänzlich unbekanntem gehören, so hat jene Nachricht Ueberraschung und die genaueste Nachforschung auch von Seiten der Justiz veranlassen müssen. Bei derselben hat, wie amtlich versichert wird, sich herausgestellt, daß an jener tragischen Scene auch nicht ein Wort wahr ist, sondern daß diese lediglich in dem Kopfe des Erfinders jener Nachricht gespielt hat.

Bei Anlegung der Eisenbahnen nimmt man bereits auf die Möglichkeit des Ausbruchs eines Krieges Rücksicht. Die Errichtung einer solchen Bahn

von Mainz nach Frankfurt und Wiberich ist nur unter der Bedingung gestattet worden, daß die Bahn in der Bundesfestung ausmündet und die Dampfswagen jeden Abend in der Festung aufbewahrt werden.

Für den nächsten Sommer ist in Frankfurt a. M. ein großes Sängerefest angekündigt. Eine große Anzahl dortiger Familien hat sich erboten, die fremden Sänger gastfreundlich zu beherbergen. Zugleich wird daselbst eine Mozartstiftung gegründet, woraus Deutsche Musiktalente unterstützt werden sollen.

Ein Spanier, Namens Franzisko Bonet, ist als König von Madagaskar gestorben und hat ein Vermögen von 75 Mill. Pfund Sterling hinterlassen. In seinem Testament hat er bestimmt, daß alle diejenigen, welche in Catalonien den Namen Bonet führen, in diese Summe gleichmäßig sich theilen sollen.

Gegen die Modedame der Zeit, die Eisenbahn, ist der humoristische Saphir erstaunlich galant. Er nennt ihre Schienen Vermählungsketten, durch welche sich Länder verbinden, die Straße ein Hochzeitsband der Nationen, die Rails Trauungsbringe, mit denen sich Völker an Völker trauen. Das Eisen habe aufgehört dem Tode zu dienen, und widme fortan dem Leben seine Kraft.

Stadt-Theater.

Freitag den 16. März: Dritte Gastdarstellung der Königl. Preuss. Hofschauspielerin Fräul. Charl. von Hagn: Griseldis; Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Halm. (Gastrolle — Griseldis: Fräulein Charlotte von Haan.)

Bei Alexander Duncker in Berlin ist so eben erschienen und bei E. S. Mittler in Posen zu haben:

Galerie dramatischer Künstler

der
Königl. Hofbühne zu Berlin,
Erstes Heft:

Charlotte von Hagn,

in sauberem Umschlag 1 Rthlr. 25 Sgr., color. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Das vorliegende, höchst elegant ausgestattete Heft trägt Fräulein Charlotte von Hagn's Portrait an der Spitze und stellt sie in ganzer Figur als Philippine im Militairbefehl, Aroust in Voltaires Ferien und Corona von Saluzzo im gleichnamigen Schauspiel dar.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des in Nieskabin verstorbenen Gutsbesizers Bonifacius von Drzewski, wird mit Bezug auf die Vorschrift des §. 137. u. folg. Allg. L. R. Theil I. Lit. 17. hiermit bekannt gemacht.

Schrimm den 15. Februar 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen oder zu vermieten. In der im Ubelauer Kreise, drei Meilen von Kalisch gelegenen, durch starken Wochenmarkt-Verkehr bekannten Stadt Deutsch-Dstrowo sind die beiden an einer Markt-Ecke nebeneinander stehenden, zum Weinschank und Gasthof sehr zweckmäßig eingerichteten und für dieses Gewerbe bisher benutzten, schuldenfreien, die No. 10. und 11. führenden massiven Häuser, nebst allen Hintergebäuden, Stallungen, Wagenremise, Alles in bestem Zustande, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Im ersten Fall soll dem Käufer der Vortheil gewährt werden, die Hälfte des Kaufgeldes auf den gedachten Grundstücken hypothekarisch sicher zu stellen. Kauf- oder Mietheklügige belieben sich an die unterzeichnete Eigenthümerin persönlich oder in postfreien Briefen zu melden, um das Nähere zu erfahren.

Deutsch-Dstrowo den 26. Februar 1838.

Brigitta Milbich.

Zwei Pensionairs finden vom 1ten April d. J. ab anständiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren Breslauer - Straße No. 10/238. eine Etiege hoch.

Schwedische Fliesen, graue auch braune, 17 bis 18 Zoll □, verkauft billigst:

Georg von Melle, in Stettin.

Ich habe 380 Muttern und 200 Hammel zu verkaufen. Flowiec bei Czempin.

J. Zaborowski.

Rechten türkischen Tabak,

wie noch nie so gut gehabt, zu 4 Fl. und 6 Fl. empfiehlt:

J. Träger am Markt No. 57.

Börse von Berlin.

Den 13. März 1838.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuss.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	103	102½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103½	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	65½	64½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103½	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103½	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43½	43½
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	100½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104½	—
Ostpreussische dito	4	101½	100½
Pommersche dito	4	101½	100½
dito dito	4	99½	99½
Kur- und Neumärkische dito	3½	99½	99½
dito dito dito	4	100½	—
dito dito dito	3½	99½	99½
Schlessische dito	4	105½	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	90	89
Gold al marco	—	215½	214½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13½	12½
Disconto	—	3	4